

Antrag: Unterzeichnen der Absichtserklärung "Widersetzen"

Antragsteller*in:

Anton Fastenau, Antonia Heinrich, Barbara Heinrich, Daniel Kipka-Anton, Ezequiel Pascual, Felix Künkel, Ferat Koçak, Gabriel Mehmel, Hannah Vongries, Johanna Frieg, Josephine Sahner, Laura Lan Knobloch, Manfred Herzer-Wigglesworth, My Hanh Phan Thi, Paul Heinrich, Quoi Röwer, Simon Eberhardt, Xenia Bukowsky

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der Bezirksverband Die Linke Neukölln unterzeichnet die Absichtserklärung von "Widersetzen" und unterstützt aktiv die Aktion "Widersetzen". Außerdem nimmt er an Aktionen des zivilen Ungehorsams gegen den kommenden AfD-Bundesparteitag teil. Der Bezirksverband verbreitet Aufrufe zu Aktionen über seine eigenen Kanäle. Der Bezirksverband setzt sich dafür ein, dass auch der Berliner Landesverband die Absichtserklärung unterstützt.

Begründung:

In Zeiten, in denen rechtsextremes Gedankengut und rassistische Tendenzen dem Vormarsch sind, sehen wir uns als Linke in einer besonderen Verantwortung. Die AfD hat sich zu einer Partei entwickelt, die mit ihrer menschenverachtenden und spaltenden Politik demokratische Grundwerte in Frage stellt und das gesellschaftliche Klima vergiftet. Vor diesem Hintergrund ist es unsere Pflicht, dieser Entwicklung entschieden entgegenzutreten und öffentlich Stellung zu beziehen.

Die AfD wird inzwischen von Faschisten geführt, die offen die Deportation von Millionen Menschen fordert. Sie strebt einen antidemokratischen Umsturz an und bereitet eine faschistische Straßenbewegung als Kern eines möglichen zukünftigen Doppelstaates vor. In dieser Hinsicht kann die AfD nicht als normale demokratische Partei betrachtet werden. Durch massenhaften Widerstand können wir Aufklärung durch Aktion betreiben und ihr den Raum nehmen, den sie für ihre antidemokratischen Ziele nutzen will. Ähnlich wie 1968/69 gegen die NPD, als durch massive Konfrontation der faschistische Kern und die Gewaltbereitschaft dieser Partei aufgedeckt wurde, können wir durch friedlichen zivilen Ungehorsam den wahren Charakter der AfD entlarven.

Mit diesem Antrag bekräftigen wir unser Engagement, der AfD und ihrer Ideologie keinen öffentlichen Raum zu überlassen. Gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen und progressiven Kräften vor Ort wollen wir Strategien entwickeln und Aktionen unterstützen, die darauf abzielen, die Parteitage der AfD zu verhindern und ihren Einfluss zurückzudrängen. Unsere Partei steht in der Tradition des antifaschistischen Widerstands und tritt konsequent für eine solidarische, gerechte und inklusive Gesellschaft ein. Deshalb sehen wir es als unsere Aufgabe an, gemeinsam mit Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und anderen demokratischen Kräften gegen die AfD zu mobilisieren. Dabei geht es nicht nur darum, symbolisch Flagge zu zeigen, sondern mit konkreten Aktionen der AfD den Raum zu nehmen. Dabei können wir an den erfolgreichen Widerstand in der Aktion "Dresden Nazifrei" anknüpfen. Dieses Bündnis hat eindrucksvoll gezeigt, wie durch breite Mobilisierung und einen entschlossenen und friedlichen zivilen Ungehorsam rechtsextreme Veranstaltungen blockiert und gesellschaftliche Räume verteidigt werden können.

Unser Ziel ist es, der AfD die Bühne zur Verbreitung ihrer menschenverachtenden Inhalte zu nehmen und gleichzeitig eine solidarische und demokratische Gegenöffentlichkeit zu stärken.

Absichtserklärung:

<https://widersetzen.com/wp-content/uploads/2024/09/Absichtserklaerung-widersetzen.pdf>